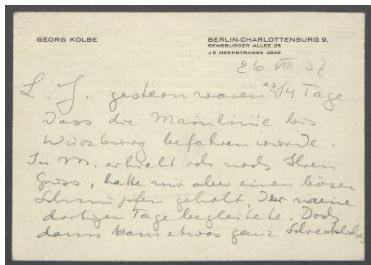


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Datierung	26.08.1937
Umfang	1 Briefkarte mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.596_009
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546424
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Zum Freitod von Kolbes zweitjüngster Schwester.

Transkription

(Georg Kolbe, Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, J 9
Heerstrasse 4928)

26.VIII.37

L. J., gestern waren{es} 14 Tage,
dass die Mainlinie bis
Würzburg befahren wurde.
In M. [München] erhielt ich noch Ihren
Gruss, hatte mir aber einen bösen
Schnupfen geholt, der meine
dortigen Tage begleitete. Doch
dann kam etwas ganz Schreckliches.

Seite 2

Ein Telegr. meldete mir ein
schweres Unglück, dass den Tod
einer meiner Schwestern zur Folge
hatte. Vor 3 Jahren verlor ich meine

jüngste Schwester – nun folgte ihr
die zweitjüngste – So sieht es bei mir
aus! Ich eilte schnellstens nach
Berlin zurück. Sie werden verstehen,
dass ich mehr als durchgerüttelt
bin. Und wenn ich schweigen
möchte und will, so ist dies
ein Abbild meiner Tage.

Weg ist der Sommer – alles ausge-
löscht! Dies zu Ihrer Orientierung
Ihres alten Meisters
GK.